Das w. M. Hofrat K. Grobben legt eine vorläufige Mitteilung von Dr. Otto v. Wettstein vor, betitelt: »Neue *Gerbillinae* aus Nordostafrika.«

Bei Bearbeitung des während der Expedition des Herrn Prof. Franz Werner nach Kordofan 1914 gesammelten Materials an Säugern wurden darunter 4 Spezies der Unterfamilie der *Gerbillinae* als neu erkannt, deren Diagnosen hier folgen. Für eine dieser neuen Arten wurde eine neue Gattung, für eine andere eine neue Untergattung aufgestellt.

Die englischen Farbennamen beziehen sich auf »Ridgway, Nom. of Col.«, 1886.

1. *Gerbillus (Tatera) rufa* nov. spec.

Der *Tatera nigrita* ähnlich, aber in der Färbung etwas lebhafter und mit deutlicher Längsfurche der oberen Nagezähne. Oberseite lebhaft »Rufous-buff«, die äußersten Haarspitzen schwarz. Dadurch bekommt die Rückenfärbung ein fein gesprenkeltes Aussehen. Der »Rufous«-Ton besonders stark auf den Schultern, hinter den Augen und unterhalb der Ohren. Basis aller Haare der Oberseite bleigrau. Gegend über den Augen und die Schnauzenseiten weißlich. Unterseite, Nasenkuppe und Vorderfüße rein weiß. Grenze zwischen Rücken- und Bauchfärbung scharf. Schwanz oberseits mit schwarzbraunen, an der Basis »Rufous« gefärbten Haaren, unterseits mit »Buff«-farbigen Haaren besetzt.

Kopf u. Körper 140, Schwanz (unvollständig) 103, Hinterfuß 31, Ohrhöhe 19 *mm*.

Schädel: Gr. Lg. 37, Basilarlg. 28, Gr. Br. 19, Nasales 15·5 × 3·2, Interorbitalbr. 6·5, Bullae 10·5 × 6, Alveolarlg. d. ob. Molarenreihe 5·5 *mm*.

Typus: ♀ ad. El Obeid, N.-Kordofan, 3. III. 1914.

2. *Gerbillus (Taterillus) kadugliensis* nov. spec.

Dem *T. butleri* Wroughton ähnlich, aber mit längeren Füßen und dunklerer Rückenfärbung. Ganzer Rücken von einer Mischfarbe zwischen »Hazel« und »Ochraceous-Buff«, auf den Körperseiten und auf dem Kopfe lichter werdend, an

der Grenze gegen die weiße Unterseite »Vinaceous-Cinnamon«. Rückenhaar am Grunde licht bleigrau, mit subterminalem breiten Ringe von der Rückenfärbung und häufig ganz kleiner schwärzlicher Spitze. Schwanz unterseits »Ochraceous-Buff«, oberseits dunkler, dadurch hervorgerufen, daß die Haare hier schwarzbraune Spitzen haben. Die Haare der letzten 5·5 *cm* des Schwanzes bilden einen deutlichen Pinsel von graubrauner Farbe und ragen 1·5 *cm* über die Schwanzspitze hinaus. 1. Zehe sehr klein und weit zurückgestellt.

Kopf u. Körper 120 u. 111, Schwanz (unvollständig) – u. 147, Hinterfuß 33 u. 32, Ohr 17 *mm*.

Schädel des Typus: Gr. Lg. 35, Gr. Br. 18, Nasales 14, Palatallg. 15, vorderes Palatalforamen 6, Bullae 9·5 × 6, Interorbitalbr. 6·5, Alveolarlg. d. ob. Molarenreihe 5·7 *mm*.

Typus ♂ ad., Kadugli, Südkordofan, 28. III. 1914.

Cotypus ♀ jun. Kadugli, Südkordofan, 28. III. 1914.

Taterina nov. subgen.

Äußerer Habitus und Merkmale wie bei *Taterillus*, nackte Fußsohlen mit einem Bande feiner Haare querüber an der Basis des Hallux. Von allen anderen Gerbillidengattungen dadurch unterschieden, daß der erste untere Molar nicht 3, sondern 4 Schmelzfalten besitzt. Diese 4. Schmelzfalte, zwischen dem 1. und 2. unteren Molaren scheinbar eingezwängt, ist einfach, sehr klein, aber deutlich erkennbar und liegt in der Mittellinie der Zahnreihe.

3. *Gerbillus (Taterina) lorenzi* nov. spec.

Oberseite des Kopfes und Rückens »Tawny« mit einem schwachen »Rufous«-Ton, der auf den Schultern am lebhaftesten ist, auf den Körperseiten in »Pinkish-Buff«, auf der Außenseite der Oberschenkel in »Vinaceous-cinnamon« übergehend. Gesamtfärbung ziemlich fahl und unausgesprochen. Basis aller Rückenhaare dunkel schiefergrau, äußerstes Haarende nicht schwarz. Unterseite und Füße weiß, nicht scharf von der Oberseite getrennt. Pelz sehr weich und lang. 1. Zehe etwas mehr als halb so groß wie die 5., fast in gleicher Höhe

entspringend. Schwanz oben und unten »Cream-Buff« behaart, oberseits dunkler mit graulichen Spitzen. Haarpinsel 10 *mm* über das Schwanzende hinausragend, graubraun. Obere und untere Nagezähne schmal, lichtgelb.

Kopf u. Körper 96, Schwanz 102, Hinterfuß 30, Ohrhöhe 16 *mm*.

Schädel: Gr. Lg. 30·5, Gr. Br. 16, Palatallg. 13, vorderes Palatalforamen 4·5, hinteres P.-F. 3·5, Alveolarlg. d. ob. Molarenreihe 5·2, Bullae 8·8 × 6.

Typus: ♀, El Obeid, Kordofan, 3. III. 1911.

Desmodilliscus nov. gen.

Dem Genus *Desmodillus* und *Pachyuromys* ähnlich, aber von beiden durch das Vorhandensein großer, deutlicher Backentaschen verschieden. Schwanz unverdickt und kurz, Incisivi stark gefurcht und sehr schmal, Bullae ungeheuer groß, über das Foramen magnum hinausragend, aber oberhalb desselben nicht zusammenstoßend.

4. *Desmodilliscus braueri* nov. spec.

Oberkopf und Rücken dunkel »Tawny«, eine »Dorsalarea« bildend wie bei manchen *Dipodillus*-Arten, auf dem Vorderkopf, Kopf- und Körperseiten, Außenseite der Oberschenkel und auf dem Unterrücken über dem Schwanze in lebhaftes »Tawny-Ochraceous« übergehend. Diese Farbe ist unter den Ohren, auf den Oberschenkeln und über dem Schwanze am lebhaftesten und schwach »Rufous« getönt. Ganze Oberseite außerordentlich fein schwärzlich gespritzt. Basis aller Rückenhaare sehr dunkel schiefergrau. Ein ziemlich großer Fleck hinter den Ohren, ein scharf begrenzter Fleck über den Augen, Wangen, ganze Unterseite, Vorder- und Hinterfüße seidenweiß. Schwanz oben schwärzlichgrau, unten weiß, spärlich und fein behaart, ohne Endpinsel. Pelz wie bei den meisten *Tatera*-Arten. Im Unterkiefer sind jederseits nur 2 Molaren vorhanden.

Kopf u. Körper 70, Schwanz 40, Hinterfuß 15·5, Ohrhöhe 8·5, Gr. Ohrbr. 8 *mm*.

Schädel: Gr. Lg. (ohne Bullae) 22, Gr. Br. 13, Palatallg. 10, vorderes Palatalforamen 3·5, hint. P.-F. 2·5, Bullae: Gr. Lg. 10, gr. Br. vor d. Gehöröffn. 7; Alveolarlg. d. ob. Molarenreihe 3·5 *mm*.

Typus: ♀, Weg zwischen Um Ramad und Nubbaka, südl. v. El Obeid, Kordofan, 16. III. 1914.

Das w. M. Hofrat K. Toldt legt den zweiten Bericht über die anthropologischen Studien in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern von Prof. Dr. Rudolf Pöch vor.

Nach dem Abschluß der ersten Periode der anthropologischen Untersuchungen in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern[1] wurden sofort die Vorbereitungen zur wissenschaftlichen Bearbeitung des gesammelten Beobachtungsmaterials getroffen. Dabei standen dem Berichterstatter im Anfange Dr. Fritz Hautmann und seit Jänner 1916 dauernd Assistent Josef Weninger zur Seite. Es wurden in dieser Zeit alle anthropologischen Meßblätter durchgesehen und völkerweise geordnet. Die photographischen Negative wurden ebenfalls durchgegangen und soweit kopiert, als dies für den Fortgang der anthropologischen Arbeiten nötig war. Auch die vorhandenen Gipsköpfe wurden zum Vergleiche herangezogen, die letzten mitgebrachten Formen wurden ausgegossen, so daß sich die Zahl der Gipsköpfe jetzt auf 148 beläuft. Die Auswertung der Indices wurde fortgesetzt und mit der prozentuellen Berechnung der Körperproportionen begonnen. Methodologische Arbeiten wurden im Gebiete der anthropologischen Typenphotographie und der systematischen Beschreibung der Merkmale der Augenregion vorgenommen.

Ein neuerliches Ansuchen um Vornahme anthropologischer Untersuchungen in dem k. u. u. Kriegsgefangenenlager Bruck-Királyhida wurde von Seiten des k. u. k. Kriegsministeriums bewilligt. Es fanden am 16. Jänner, 6. und 27. Februar, 12. und 26. März Besuche des Lagers statt. Die Untersuchungen

---

[1] Vgl. die Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 14. Oktober 1915, akademischer Anzeiger Nr. XIX.